

## **Bericht PROMOS-Stipendium 2022 – Daniel Kunz**

Ich habe von September bis Dezember insgesamt drei Monate in Paris verbracht und dort einen Sprachkurs besucht, um meine Sprachkenntnisse in Französisch zu verbessern.

Der Aufenthalt in der Stadt Paris hat mir sehr gut gefallen und durch den Sprachkurs und das französische Leben vor Ort konnte ich sehr gut meine Sprachkenntnisse verbessern. Neben meinen Sprachkenntnissen konnte ich viele Einblicke in die Kulturlandschaft in Paris erhalten. Ich hatte das Glück bei der Planung und Durchführung des „FLIMM-Filmfestivals“ mitzuhelfen, wodurch ich viele Leute aus der Film- und Kunstszene kennenlernen konnte.

Paris hat wirklich ein wundervolles Kunst- und Kulturangebot, das ich viel genutzt habe, um mich auch übergreifend über verschiedene Kunstrichtungen zu informieren. Durch das Centre Pompidou hatte ich zum Beispiel kostenlosen Zugang zu einer Masterclass vom taiwanesischen Regisseur Tsai Ming-liang, aus der ich viele spannende Gedanken zu Film und Kunst mitnehmen konnte.

Das Leben in Paris hat aber auch seine schwierigen Seiten. Die Wohnungssuche ist vergleichbar schwierig wie in München. Ich hatte zwar sehr Glück und konnte sehr schnell eine Wohnung finden, aber das ist sicherlich eine große Schwierigkeit bei einem Kurzaufenthalt dort.

Auch die Lebenskosten der Stadt sind verglichen mit München noch ein bisschen teurer, was es unmöglich macht nur aus dem Stipendium zu leben. Ich hatte die Möglichkeit die fehlenden Mittel privat auszugleichen, aber ohne diese Option ist man in einer wesentlichen schwierigeren Situation. Auch wenn das Stipendium nicht als Vollstipendium angelegt ist, würde es anderen Studierenden, die sich für einen Aufenthalt in Paris entscheiden, helfen, wenn noch besser über die Lebenskosten und Lebensverhältnisse in Paris aufgeklärt wird.

Zusammengefasst kann ich Paris als Aufenthaltsort nur empfehlen. Es ist perfekt um Französisch zu lernen und gefühlt einer der besten Orte Europas um Filme, Kunst und Kultur zu erleben. Die Lebensbedingungen sind jedoch schwierig und teuer und bilden somit eine große Barriere für Studierenden die keine zusätzliche Finanzierungsquelle neben dem Stipendium haben.

## **DAAD Promos Stipendium**

### **Kurzbericht von Marie Wald und Henri Nunn**

Anfang September 2022 brachen wir nach Georgien auf. Vor einem Jahr begannen wir mit der Idee für einen Dokumentarfilm, für den wir zwei georgische Frauen, die zeitweise in Deutschland als Hausfrauen arbeiten, in ihrer Heimat besuchen wollten, um dort für den Film zu recherchieren.

Am 08.09.22 sind wir von München nach Tiflis geflogen. In Tiflis angekommen, haben wir eine Woche bei Tea, eine unserer Protagonistinnen, verbracht. Dort kümmert sie sich hauptsächlich um ihre Kinder. Wir waren viel bei ihr in der Wohnung, haben ihre Familie und ihren Alltag kennengelernt. In unserer "freien" Zeit sind wir ihren Empfehlungen nachgegangen und haben die Stadt ein bisschen erkundet. Tiflis ist eine junge und dennoch kulturell aufgeladene Stadt, die uns sehr gefallen hat.

Von Tiflis sind wir dann am 15.09. mit dem Zug nach Samtredia gefahren. Dort haben wir Ketis besucht, unsere zweite Protagonistin. Da sie eher auf dem Land lebt, haben wir auch bei ihr Zeit mit ihr und ihrer Mutter, um die sie sich kümmert, verbracht. Sie haben einen kleinen Hof mit Garten und einigen Tieren.

Von Samtredia sind wir noch zwei Tage nach Grigoleti, ein kleiner Ort am schwarzen Meer, gefahren. Auf dem Rückweg nach Tiflis haben wir uns noch einmal bei Ketis in Samtredia verabschiedet und sind dann mit dem Bus weiter in die Hauptstadt gefahren. Da Tea einige familiäre Angelegenheiten hatte, haben wir uns für die letzten beiden Tage, bis zu unserem Abflug noch eine kleine Unterkunft im Zentrum gemietet.

Am 26.09. sind wir dann wieder zurück nach München geflogen.

Der Rechercheaufenthalt in Georgien hat uns einen tiefen Einblick einerseits in das Land, aber vor allem in das Leben unserer Protagonistinnen geben können. Nun planen wir eine weitere Reise, um mit unserem Film zu beginnen. Wir sind dankbar für die Eindrücke und Erlebnisse. Georgien, das Klima, die aufgeschlossenen Menschen, aber vor allem auch die intimeren Einblicke in das Leben einer Familie vor Ort, haben uns neue Sichtweisen eröffnet und vor allem aber das Interesse geweckt unseren Film weiter zu verfolgen.

Liebe Astrid,

ebenfalls ein frohes neues Jahr :)

Gerne schicke ich hier einen kurzen Bericht über meinen Auslandsaufenthalt, der durch das PROMOS unterstützt wurde:

Ich bin im September 2022 nach Los Angeles geflogen, um dort mein certificate an der UCLA zu starten. Dies geht 9 Monate und das Promos hat mich in den ersten 3 Monaten unterstützt. Ich studiere hier für ein Jahr an der UCLA in einem extension program (business and management of entertainment). Durch das certificate konnte ich bereits im ersten quarter meine Kenntnisse in film finance und dem gesamten amerikanischen Filmmarkt vertiefen. Generell ist die Stadt und ganz Kalifornien eine wundervolle und aufregende Erfahrung - ich habe Menschen aus der ganzen Welt kennengelernt, die Umgebung erkundet und mein Englisch weiter verbessert. Meine Bewertung des Aufenthalts ist also durchweg positiv - da ich nur dazulerne, ob für mich persönlich oder beruflich.

Vielen Dank für die Unterstützung und liebe Grüße  
Natalie

## **Kurzbericht meiner Ungarn-Sprachreise** von Tünde Sautier

Zeitraum der Reise: 01.10.2022-03.12.2022. Ich habe zwei schöne Herbstmonate in Budapest verbracht und über den gesamten Zeitraum einen Intensiv-Ungarischkurs an der Magyar Iskola absolviert (<https://www.magyar-iskola.hu>). Der Kurs war immer Montag-Donnerstag von 10 bis 13:30 Uhr. Mit mir waren zu Beginn noch 13 andere Leute im Kurs, aber am Ende waren wir nur noch zu neun. Die anderen Schüler kamen aus Vietnam, Japan, China, Venezuela, USA, Russland, Libanon, Portugal und Schweden, es gab also Bestandteile vieler Kulturen zu entdecken, auch weil wir aufgefordert wurden, auf Ungarisch kurze Essays über unsere Familien und Heimatstädte zu schreiben. Das Lerntempo war am Anfang eher behäbig, sodass es nicht schlimm war, dass ich eine ganze Woche verpasste, als ich in LA war. Ab der Hälfte nahm der Kurs dann mehr Fahrt auf. Insgesamt habe ich einiges gelernt und kann mich in alltäglichen Situationen verständlich machen, ich merke aber auch, dass noch viel Raum nach oben ist. Ich würde gerne noch einmal eine längere Zeit in Budapest verbringen.

Besonders in Erinnerung geblieben ist mir ein Wochenendbesuch bei meinen Familienfreunden im kleinen Dorf, wo ich bei der Weinernte half. Es war zwar erst nach der ersten Woche meines Sprachkurses, trotzdem weigerten sie sich, irgendetwas anderes mit mir zu sprechen als Ungarisch, was dazu führte, dass ich bis zum Schluss nicht sicher war, welche Traubensorte die giftige war, die wir nicht pflücken sollten. Auch ein Highlight war der Besuch meines Vaters, bei dem wir auf ein Punkrock-Konzert gingen und der Besuch meiner Mutter, die nach der Trennung von meinem Vater vor 15 Jahren nicht mehr in Ungarn gewesen war, obwohl sie sogar ungarisch spricht.

Wenn ich keinen Besuch hatte, verbrachte ich viel Zeit mit einem Ungaren, einer Tschechin und einem Slowaken. Meistens gingen wir in Ruinen-Bars aber manchmal auch auf Ausstellungen oder wandern. Es war sehr interessant, unsere Leben an verschiedenen Orten in der EU miteinander zu vergleichen.

Kurzbericht DAAD-Stipendium  
Sophie Lahusen  
Abteilung IV, Jahrgang 2020

Liebe Elena, liebe Astrid,

Ich habe von dem DAAD-Stipendium eine Recherche-Reise nach Mexiko finanziert, wo ich von Ende November 2022 bis Anfang Januar 2023 war. Das ganze war in Absprache mit meiner Abteilung als Sonderprojekt/Recherche für meinen dritten Film, der eventuell auch in Mexiko gedreht werden soll.

Bei dem Film geht es um verschiedene Formen des Tourismus und vor allem den Einfluss des Internets. Ich habe dort mehrere Wochen an einem Ort auf der Baja California verbracht, der noch relativ abgeschieden vom Massentourismus scheint und nur Menschen anzieht, die eine extreme Form von Tourismus/Urlaub verbringen, da dieser Ort abgeschieden ist von Straßen und dem Stromnetz und es dort auch keine richtigen Toiletten und Duschen gibt. Die Menschen haben über die Jahre versucht diesen Ort vor dem Internet zu „schützen“ und beispielsweise kein Foto- oder Videomaterial ins Netz zu stellen. Ich habe schon angefangen zu drehen mit den Menschen, die dort ihren Winter verbringen und werde das Material eventuell im Film auch verwenden, beziehungsweise dorthin wiederkommen, um noch einmal zu drehen.

Das Stipendium war für mich finanziell eine enorme Unterstützung, da ich davon den kompletten Flugpreis bezahlen konnte. Ohne das Stipendium hätte ich diese Reise denke ich nicht machen können.

Vielen lieben Dank für diese tolle Möglichkeit,

Liebe Grüße,  
Sophie

Sehr geehrter Damen und Herren,

Ich berichte hier über meinen Auslandsaufenthalt in London, Vereinigtes Königreich, welchen ich letzten September (2022) dank des PROMOS Stipendiums absolvieren durfte.

Mein Hauptaugenmerk lag auf einer Work Experience, die ich am Set von der Netflix- Serie von „The Crown“ machen durfte, spezifisch im Regie Department.

In diesen Tagen durfte ich exklusive Einblicke hinter die Kulissen einer so großen Produktion haben und konnte mir in aller Ruhe alle Departments anschauen.

Dazu gehörte vor allem das AD-Department, in welchem ich mich am meisten aufgehalten habe. Der Aufbau und die Strukturen an dem britischen Set haben nachbleibenden Eindruck bei mir hinterlassen. Allen voran die Freundlichkeit und Ruhe, mit der ein Drehtag mit über 150 Komparsen, die kostümiert und geschminkt werden mussten, gemeistert wurde.

Dank meiner guten englischen Sprachkenntnisse, die ich zuvor in London wieder reaktivieren konnte, konnte ich mich gut mit den Teammitgliedern verständigen.

Was mir auch noch sehr imponierte waren die Positionen, die es an deutschen Sets garnicht gibt wie: Dialog Coach oder Script Editor. Die feine Auseinandersetzung mit dem Stoff, der gedreht wird und die Perfektion haben mich sehr beeindruckt.

Hinzu der Thematik von „The Crown“, starb in den Tagen in denen ich am Set war auch noch Queen Elisabeth II, was zu unglaublichen Szenen in London und England allgemein geführt hat. Die Dreharbeiten wurden unterbrochen, der Drehplan umgestellt (in dieser Staffel wird in 5 Ländern gedreht) und am Tag nach der Beerdigung der Queen drehten wir einen Szene mit der Darstellerin, die die Queen gespielt hat, was ein mulmiges Gefühl bei allen hinterlassen hat.

Es war mir eine große Ehre diese Erfahrung machen zu können.

Ich habe mich vorrangig in Camden Town und in der City of London aufgehalten, wenn ich nicht am Set von „The Crown“ war.

Über meine Seterfahrung hinaus konnte ich viel von London als Stadt mitnehmen, wie meine zahlreichen Besuche in den kostenlosen Museen, sowie einigen Kinobesuchen.

Da ich vor meiner Reise für eine Dokumentarfilmerin Sheila Heymann in München gearbeitet habe, die Britin ist, konnte ich durch den Kontakt zu ihr einen tieferen Einblick in die Filmszene in London gewinnen. Sie hat mich z.B. ins BAFTA Gebäude geführt und mir viel über die Events und Traditionen erzählt.

Mein Aufenthalt war nur durch diesen Zuschuss möglich, da London eine sehr teure Stadt ist und ich mir gut überlegen musste, wie ich zurecht komme und dafür möchte ich mich sehr bedanken.

Im kommenden Jahr würde ich sehr gerne zurückgehen, um meine Kontakte zu pflegen, die ich aufbauen konnte.

mit vielem Dank und einem freundlichen Gruß

Sophie Mühe

München, den 02. Januar 2023

### **Kurzbericht Christina Schmid - Promos-Stipendium 2022**

Im Sommer 2022 erhielt ich eine finanzielle Unterstützung im Rahmen von PROMOS. Ich absolvierte ein Praktikum in Straßburg bei ARTE.

Vom 10. Juli bis 14. Oktober 2022 arbeitete ich in der Fernsehfilm und Serienredaktion bei ARTE mit. Zu meinen Hauptaufgaben gehörten Presstexte über Filme und Serien, die im Programm laufen werden, zu verfassen. Diese Texte erschienen dann im ARTE Magazin und in diversen Fernsehzeitschriften und auf der Mediathek-Webseite. Die Presstexte waren die alltägliche Aufgabe. Des Weiteren lektorierte ich Drehbücher und Serienkonzepte, die bei ARTE eingereicht wurden. In Gesprächen mit den Redakteurinnen wurde dann über das weitere Vorgehen abgestimmt.

Die Arbeit bei ARTE hat mir sehr viel über die Sender-Seite der Produktion im Film- und Fernsehbereich beigebracht. Ich habe viel über die Arbeitsabläufe der Institution gelernt. Außerdem kann ich mir nach diesen drei Monaten gut vorstellen, immer wieder dort zu arbeiten oder sogar beruflich weiter in die Richtung zu gehen. Meine Sprachkenntnisse konnte ich in der Zeit intensivieren. Mittlerweile bin ich sicherer im Umgang mit Französisch und kann problemlos Gesprächen folgen und an ihnen teilhaben.

Der Aufenthalt in Straßburg hat mir in allen Bereichen sehr gefallen: Beruflich habe ich eine Option für mich entdeckt, die ich vorher nicht unbedingt als Traumjob gesehen hätte. Privat hat mir das Leben in Straßburg viel über französischen Alltag gelehrt und mir geholfen, meine Sprachkenntnisse aufzubessern. Ich habe berufliche Kontakte geknüpft, mit denen ich auch immer noch nachhaltig in Kontakt bin, drei Monate später. Ich bin aktuell im Austausch mit einer Produktionsfirma in Straßburg, um über den Sommer 2023 eine Arbeitsmöglichkeit dort zu haben.

Ich bedanke mich für die finanzielle Unterstützung, ohne die ich diese Erfahrungen alle nicht hätte machen können!



Christina Schmid

## **Bericht zu PROMOS Stipendium von Luisa Eichler (V 2020)**

4 Monate in New York (September - Dezember 2022)

Von September bis November 2022 habe ich einen Producing Workshop in New York an der New York Film Academy gemacht. Gelebt habe ich in Brooklyn, im Anschluss an den Workshop habe ich noch einen Business-Englisch-Kurs belegt, um mein Englisch noch weiter zu verbessern.

Mein Kurs an der Akademie bestand aus 12 Studierenden, täglich hatten wir acht Stunden Unterricht. Verschiedene Professoren haben uns Themen wie Budgeting, Drehpläne stecken, kreative Stoffentwicklung und Verträge näher gebracht.

Der Kurs war so aufgebaut, dass wir von Anfang an an unserem eigenen Projekt gearbeitet haben. In verschiedenen Kursen haben wir unser eigenes Skript entwickelt, eine Kalkulation und einen Drehplan dafür erstellt und das Skript am Ende selbst visualisiert. Das Ergebnis war ein vierminütiger Kurzfilm, welchen ich mit meinem eigenen Team gedreht habe.

Tatsächlich habe ich mich vorher nie getraut selbst Regie zu führen oder das Drehbuch zu schreiben. Durch den Kurs habe ich allerdings gelernt, wie man eigene Ideen weiterentwickeln und diese Ideen dann visualisieren kann.

Andere Kurse, wie beispielsweise Budgeting oder Filmfinanzierung, waren ebenfalls sehr interessant für mich, da es zwischen Deutschland und der USA nennenswerte Unterschiede gibt.

Leider hatten viele Studierende aus meinem Kurs noch nie an einem Filmset gestanden oder mal für eine Produktionsfirma gearbeitet. Dementsprechend mussten viele grundlegende Dinge neu erklärt werden, einen Mehrwert konnte ich trotzdem daraus gewinnen, da ich die mir schon bekannten Fakten nochmals auf Englisch gelernt habe.

Zusammenfassend hat mich mein Aufenthalt sehr viel selbstbewusster in der englischen Sprache gemacht, sowie mir ein Gefühl für das Leben und das Filmemachen in den USA gegeben.

## **Erfahrungsbericht Promos-Stipendium des DAAD**

Kirsten Wehr  
(Studium Produktion und Medienwirtschaft,  
Hochschule für Fernsehen und Film München)

Mithilfe des Promos-Stipendiums des DAAD konnte ich im September 2022 an einem dreiwöchigen Französisch-Intensivkurs in Paris an der Accord Sprachschule teilnehmen. Da ich in Zukunft gerne an europäischen bzw. explizit deutsch-französischen Koproduktionen beteiligt sein möchte und mich hin zu einer Arbeit in internationalen Filmproduktionen weiterentwickeln möchte, ist es mir ein großes Anliegen mein Französisch zu verbessern.

Während meines Aufenthalts vom 05.-23.09.2022 hatte ich jeden Wochentag von 8-13 Uhr Sprachunterricht sowie zwei Nachmittage in der Woche weiteren Unterricht von 14-17 Uhr. Der Unterricht am Vormittag war so ausgelegt, dass gemeinsam in einer Gruppe von 12-15 Schüler\*innen (gemischten Alters und gemischter Nationalitäten) gelernt wurde, wobei ein großer Fokus darauf lag, viel zu sprechen. Meist wurde zum Beginn des Unterrichts ein Thema vorgestellt (bspw. „Massentourismus“ oder „Klimaerwärmung“) über das man dann gemeinsam gesprochen, Texte dazu gelesen oder Audio-/Videobeiträge darüber gehört/gesehen hat. Dazu wurden Vokabeln und Grammatik besprochen. Pro Woche gab es ebenso einen Ausflug in ein französisches Museum, das man gemeinsam - mit einem französischen Audioguide - erkundet und nächsten Tag ebenfalls auf Französisch besprochen hat. Der Unterricht am Nachmittag war je nach Wochentag entweder ausschließlich auf Grammatik (Erklärungen und hauptsächlich schriftliche Übungen) oder ausschließlich auf Konversation ausgelegt. In meiner letzten Woche hatte ich auch insgesamt drei Stunden Einzelunterricht, bei denen ich bspw. über filmspezifische Themen sprechen und genauer auf individuelle Schwachstellen eingehen konnte.

Neben dem Kurs habe die Möglichkeit der vielen Kinos in Paris genutzt und Filme in Französischem O-Ton geschaut, die Museen in Paris besucht oder mich mit den anderen Kursteilnehmer\*innen getroffen, sodass ich neue Bekanntschaften weltweit geschlossen habe.

Die Zeit in Paris war eine große Bereicherung für mich. Ich habe mein Französisch verbessern und vor allem mehr Selbstbewusstsein in das Sprechen der Sprache entwickeln können. Aber auch die Erfahrungen außerhalb der Sprachschule eine längere Zeit in Paris zu sein und viele neue internationale Bekanntschaften zu machen, war sehr spannend für mich. Daher möchte ich mich noch einmal ganz herzlich für das Promos-Stipendium bedanken, das zu dieser Erfahrung beigetragen hat.